

25. November, Tag gegen Gewalt an Frauen

„Frauen bewegen die Welt“

Mina hat sich vor einem Jahr mit ihrem Verlobten auf den Weg von Afghanistan nach Deutschland gemacht. Als sie flüchtete, war sie noch nicht sechzehn und hätte mit einem vierzigjährigen Freund ihres Vaters zwangsverheiratet werden sollen. Heimlich hat sie aber immer ihren Nachbarn und Spielgefährten geliebt. Die beide durften aber weder öffentlich über ihre Liebe und ihren Wunsch, eines Tages zu heiraten, sprechen noch davon träumen. Das ist in Herat verboten. Zu viele Mauern zwischen den beiden, unzumutbar für die Liebe. So entstand die Entscheidung alles zu riskieren, um sich mit Hilfe eines Schleppers auf den Weg zu machen.

Mina und Mahmud¹ sind über den Iran und die Türkei nach Griechenland eingereist, sind mit Pkw und Lkw unter unvorstellbaren Umständen gefahren, oft in große Gefahr geraten, bis sie in Griechenland obdachlos und verzweifelt, nach ihrer heimlichen und bescheidenen Hochzeit unter Flüchtlingen, die Möglichkeit ergriffen haben, nach Deutschland zu fliegen. Am Flughafen in Berlin wurden sie aber sofort festgenommen und in die Abschiebehäft gebracht, wo sie monatelang auf eine Rückschiebung nach Griechenland gewartet haben, eine Entscheidung gegen die ihre engagierte Rechtsanwältin letztendlich mit Erfolg geklagt hat.

Heute sind die beiden in der Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber in der Motardstraße, wo viele andere Flüchtlinge, darunter mehrere Frauen mit Kindern, auf eine Entscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge über ihre Zukunft warten. Viele, wie Mina und Mahmud, haben traumatische Geschichten hinter sich, besonders die Frauen, die die grausame Wirklichkeit der Gewalt und Unterdrückung erlebt haben.

Am 25.11.09, dem so genannten Tag gegen Gewalt an Frauen, hat das SOLWODI Team in Berlin an Frauen wie Mina gedacht, die aus afrikanischen Ländern oder aus Afghanistan, Iran, Vietnam nach Deutschland kommen, in der Hoffnung einen Raum frei von Gewalt und Unterdrückung zu finden. Anstatt eine Aufklärungsaktion zu betreiben, wo Gewalt an Frauen im Mittelpunkt steht, hat sich das Team für etwas anderes entschieden, nämlich sich auf die Stärke der Frauen zu berufen und damit ihre schönen Gesichter zu zeigen. „Frauen bewegen die Welt“ lautete das Motto, das in verschiedenen Sprachen an den Wänden, zusammen mit farbigen Plakaten von Frauen aus der ganzen Welt, stand. Waffeln wurden gebacken, Kaffee



¹ Beide Namen verändert

und Tee mit Hilfe des Sozialdienstes im Asylbewerberheim gekocht, Musik gespielt und Fotos gemacht und sofort gedruckt, die die Frauen und die Kinder mit großer Freude mitgenommen haben.

Es war einfach schön, das Lachen der Frauen zu hören, ihre strahlenden Gesichter zu sehen und die Hoffnung auf ein Leben ohne Gewalt in ihren Augen zu betrachten. Es war sehr rührend, dass auch Mina da war. Heute macht sie eine Therapie, um sich wieder aufzubauen. Sie ist jung und sehr begabt. Hoffentlich wird sie in Deutschland einen Raum finden, wo die Liebe noch möglich ist, wo Frauen stolz sein dürfen, Frauen zu sein, wo die Brücke zwischen Welten gebaut werden können und junge Frauen wie Mina mitgestalten dürfen.

Für SOLWODI Mabel Mariotti